



Modul 1 – Lektion 2:

Dein aktueller Status – FFI - Index

Persönlich bin ich ein Freund von einfachen Kennzahlen, um sofort - ohne jedes Mal tieferegehende Analysen durchzuführen - zu erkennen, ob es eine Veränderung und womöglich Handlungsbedarf gibt.

(So kann man zum Beispiel selbst als Privatanleger mit den Informationsquellen des Internets in relativ kurzer Zeit Kennzahlen von Aktien analysieren, um einen Überblick über die Qualität eines Unternehmens zu erhalten. Darüber erfährt Ihr mehr im Modul über Aktien.)

Finanzielle Unabhängigkeit betrachte ich als den Zeitpunkt, wenn das passive Einkommen immerhin schon die kompletten monatlichen Ausgaben abdecken.

Wie weit man von diesen Zielen noch entfernt ist oder wie weit man diese Meilensteine bereits überschritten hat, lässt sich ebenfalls anhand einer einfachen Kennzahl ablesen. Die Kennzahl möchte ich nachfolgend als den **"Finanzielle Freiheit Index (FFI)"** bezeichnen und berechnet sich aus dem monatlichen passiven Einkommen dividiert durch die gesamten monatlichen Ausgaben.

Zum monatlichen passivem Einkommen zählen alle Einkünfte aus Vermögenswerten, für die keine (oder nur sehr geringe) regelmäßige Arbeitszeit aufgebracht werden muss. Der Verzehr von vorhandenem Vermögen zählt nicht dazu, weil sonst eine Zeitkomponente mit ins Spiel kommt. Wenn man länger lebt als ein verfügbares Geldvermögen reicht, ist die finanzielle Freiheit wieder dahin.

Mit monatlichen Ausgaben sind Fixkosten wie Mietzahlung und Nebenkosten (für Hausbesitzer Nebenkosten + notwendige Instandhaltungskosten), Stromrechnung, Telefon- und Internetanbieter, Versicherungen und mögliche Verbindlichkeiten und Ausgaben für Nahrungsmittel, Konsum und Freizeit gemeint.

Im Folgenden möchte ich einige typische Werte des FFI nennen. Negative Werte sind sehr ungünstig, weil man sich dann in finanziellen Schwierigkeiten befindet. Je höher der Wert desto besser, Werte über 1,0 sollten das langfristige Ziel sein.



Ein FFI von $< 0,0$ = Schulden

Wer kein passives Einkommen erhält und im Gegenteil sogar noch Zinsen für Verbindlichkeiten zahlen muss, hat einen negativen FFI. In diesen Fällen gilt es so schnell wie möglich wieder aus den Schulden herauszukommen. Das ist aus finanzieller Sicht sehr gefährlich, weil eine extreme Abhängigkeit seiner Arbeitskraft vorliegt und hier ist in der Vergangenheit so einiges schiefgelaufen.

Ein FFI von $0,0$ = Man lebt ausschließlich von Arbeitseinkünften

Diesen Wert des FFI haben viele Menschen. Das ist der typische Fall für Geld arbeiten zu gehen und sonst gibt es keinerlei Einkünfte. Sobald man seinen Arbeitsplatz verliert, fließt kein Geld mehr ins eigene Portemonnaie. Das ist ein ziemlich unsicherer Zustand. Denn selbst wenn der eigene Arbeitsplatz an sich relativ sicher ist, können Veränderungen dazu führen, sich dort nicht mehr wohlfühlen. Die finanzielle Abhängigkeit kann dann zur Belastung werden.

Ein FFI von $0,1$ = Ein erster Anfang

10 Prozent seiner regelmäßigen Ausgaben als passive Einkünfte zu erzielen ist ein toller Anfangserfolg!

Jetzt lassen sich davon pro Monat schon einige Lebensmitteleinkäufe, Tankfüllungen oder zum Beispiel Rechnungen für Internet oder das Mobile Phone bezahlen.

Ein FFI von $0,3$ bis $0,4$ = Etwa die Höhe einer Mietzahlung

Wer zur Miete wohnt, bei dem beträgt der Anteil der monatlichen Mietzahlung an den gesamten Ausgaben etwa 30 bis 40 Prozent. Wer es geschafft hat diesen Anteil nicht mehr aus seinen Gehaltszahlungen begleichen zu müssen, wohnt faktisch bereits mietfrei!

Ein FFI von $0,5$ = Die halbe Strecke ist geschafft!

Sobald bereits die Hälfte der Kosten aus passiven Einkünften bezahlt werden können, besteht aus finanzieller Sicht bereits wesentlich mehr Unabhängigkeit. Der Verlust des Arbeitsplatzes könnte deutlich einfacher verkraftet werden. Denn man muss nun nur noch die Hälfte der monatlichen Ausgaben aus den Ersparnissen begleichen.



Grundsätzlich könnte man hier auch prüfen, ob alle Ausgaben wirklich notwendig sind. Somit wäre man der finanziellen Unabhängigkeit möglicherweise schon näher als zunächst gedacht.

Ein FFI von 0,6 bis 0,7 = Kleine finanzielle Unabhängigkeit

Bei der kleinen finanziellen Unabhängigkeit deckt das passive Einkommen bereits die monatlichen Fixkosten ab. Der FFI von 0,6 bis 0,7 ist natürlich nur eine Schätzung und hängt vom individuellen Lebensstil ab. Falls man plötzlich ohne Arbeitsplatz dasteht, könnte man ohne Probleme ein bis zwei Jahre vom Geld des finanziellen Schutzes leben, da man "nur" noch Geld für Nahrungsmittel, Konsum und Freizeit benötigt. So hätte man zum Beispiel ausreichend Zeit, um nach dem Verlust des Arbeitsplatzes etwas Neues zu suchen oder eine Selbständigkeit zu beginnen.

Ein FFI von 1,0 = Finanzielle Unabhängigkeit

Finanzielle Unabhängigkeit bedeutet, dass sämtliche Ausgaben durch die monatlichen passiven Einkommensströme bezahlt werden können. Herzlichen Glückwunsch!

Wegen Geld brauchen Sie ab sofort nicht mehr arbeiten zu gehen und das ist sicherlich der wichtigste Meilenstein. Mir sind sieben Gründe für das Ziel finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen eingefallen.

Ein FFI von FFI von 2,0 oder höher

Wer hat einen FFI von 2 oder höher erreicht hat, genießt wahrlich finanzielle Freiheit.

Eine richtige Grenze zur finanziellen Freiheit gibt es nicht. Es hängt auch von einem selbst ab. Freiheit bedeutet meiner Meinung nach nicht mehr auf das Geld achten zu müssen. Sollten im Laufe der Zeit die Ausgaben jedoch ansteigen, verlagert sich der FFI wieder mehr Richtung 1,0, also zur finanziellen Unabhängigkeit. Je nachdem was man in der finanziellen Freiheit vorhat, sollte das Polster zum Grenzwert der finanziellen Unabhängigkeit ausreichend groß gewählt werden. Zu knapp würde ich den Abstand nicht wählen, sonst können bereits unvorhergesehene Ereignisse mittlerer Größe die gerade erst erreichte Freiheit wieder beenden,



Das Schöne an dieser Kennzahl ist die Präsenz und Gültigkeit für jeden Monat. Jeden Monat lassen sich die Höhe der Ausgaben und des passiven Einkommens gegenüberstellen.

Diese einfache Kennzahl ist nicht nur für eine Person anwendbar, sondern auch für ganze Haushalte. So könnten einfach die monatlichen Ausgaben einer Familie zur Berechnung benutzt werden.

Vielleicht wirst Du Dich jetzt fragen: Welches Vermögen ist in etwa für die finanzielle Unabhängigkeit notwendig?

Die Antwort ist nicht eindeutig, weil ein passives Einkommen aus Geldvermögen, aber auch aus anderen Quellen fließen kann. Wenn Du aber nur für Geldvermögen eine Größenordnung haben möchtest, dann habe ich folgende Zahlen:

Realistisch ist eine Netto-Rendite – also nach Abzug von Steuern und Gebühren – von 3,5% jährlich. Bei einem Anlagevermögen von 100.000 Euro bedeutet das rund 290 Euro netto pro Monat.

D.h. wenn Dir 2.000 Euro netto reichen, dann schaffst Du dieses Ziel bereits mit 700.000 Euro Anlagevermögen. Mit einer Million Euro kämst Du auf einen monatlichen Ertrag von etwa 2.900 Euro.

Oder als andere Faustformel:

Gewünschtes Jahres-Netto-Einkommen X 30

= benötigtes Vermögen zur finanzielle Unabhängigkeit

Wie gesagt, so ein hohes Vermögen braucht ihr nicht unbedingt, weil es auch noch andere Möglichkeiten gibt ohne Geld ein passives Einkommen zu erhalten. Dazu kommen wir dann im vierten Modul.

Jetzt wisst ihr, wo ihr aktuell steht und wie viel ihr noch tun müsst, um finanziell unabhängig zu werden.